Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91/92 (1928)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

des Oelbehälters ein Drahtnetz zwischen rd. 4,25 m hohen Holzpfählen gespannt ist. Einen weitern Blitzschutz bilden um die Oelbehälter aufgestellte 45 m hohe Stahltürme. Die Grösse der von diesen geschützten Kreisfläche ist abhängig von dem Verhältnis Wolkenhöhe zu Turmhöhe und lässt sich aus einem Schaubild ablesen. Türme und Drahtnetz sind gut geerdet. Der Raum über dem Oelspiegel im Behälter wird mit chemisch trägem Gas gefüllt. — Ein anderes Schutzverfahren nach Cage wird bei der Panamerican Petroleum Company angewendet. Hierbei gleicht man die Ladung der Wolken gegen die Erde aus und verhindert auf diese Weise überhaupt das Zustandekommen von Blitzschlägen. Zu diesem Zweck werden rd. 24 bis 27 m hohe Stahltürme in rd. 90 bis 120 m Abstand von einander aufgestellt, deren Spitzen durch je drei parallele, in einer wagerechten Ebene liegende Stacheldrähte von je 1,20 m Abstand verbunden sind. Auch in diesem Fall müssen die Türme ganz besonders gut geerdet werden.

Automobilverkehr in Amerika. Nach dem Jahresbericht der Automobilhandelskammer der U. S. A. waren im Jahre 1926 im Verkehr 22 001 393 Automobile und zwar 2 764 222 Lastwagen und 19 237 171 Personenwagen. Von diesen dienten 1 140 000 Geschäftszwecken und die übrigen den Privatzwecken von 15 317 500 Familien. In Bezug auf die Bevölkerung entfällt ein Automobil auf je 5,3 Personen, 55,7 % der Familien besitzen ein solches. Nach dem Ladegewicht verteilen sich die Lastwagen wie folgt: weniger als 0,75 t 13,1 %, Ladegewicht 1 t 64,6 %, Ladegewicht 1,5 t 9,5 %, Ladegewicht 2 t 4,7 % und Ladegewicht von 2 bis 5 t 8,1 %. Interessant ist die hohe Zahl von 32.800 sog. Schulomnibussen, durch die es möglich geworden ist, die Kinder grosser ländlicher Bezirke einer zentralen, gut ausgerüsteten Schule zuzuführen.

Der Sulgenbachstollen in Bern, der nicht nur durch die erstmalige Anwendung des Druckluft-Schildvortriebs in der Schweiz besonderes Interesse bietet, sondern auch durch die bei seiner Ausführung aufgerollten rechtlichen Streitfragen zwischen Bauleitung und Unternehmung, hätte den neuen Jahrgang der „S. B. Z." eröffnen sollen. Infolge der unerwarteten, durch seine Berufung an die Kgl. Aegyptische Techn. Hochschule in Gizeh entstandene Inanspruchnahme des Verfassers der Beschreibung, Prof. C. Andreae[1]), war es indessen nicht möglich, die Drucklegung rechtzeitig vorzubereiten; der mit Zeichnungen reich dokumentierte Aufsatz wird aber demnächst hier zu erscheinen beginnen.

Eidgenössische Maturitätskommission. Der Bundesrat hat die Eidgenössische Maturitätskommission auf eine weitere Amtsdauer von drei Jahren bestätigt. Präsident ist Prof. Dr. Otto Schulthess in Bern. WeitereMitglieder sind: Prof. Fritz Bäschlin, E.T.H. (Zürich), Nat.-Rat Dr. Felix Bonjour (Lausanne), Antoine Borel, Staatsrat (Neuenburg), Dr. Otto Isler, Arzt (Frauenfeld), Prof. Dr. Hans Käslin (Aarau), Prof. Michel Plancherel, E.T.H. (Zürich), Dr. Emanuel Probst (Basel), Prof. Dr. C. Sganzini (Bern) und Dr. Jak. Zimmerli, Vorsteher des Schulwesens der Stadt Luzern.

Eidgenössische Technische Hochschule. *Ausstellung von Diplom-Arbeiten.* Vom 9. bis 14. Januar 1928 sind im Zeichnungssaal 45 c der E. T. H. (Hauptgebäude) die Diplomarbeiten der Abteilung für Ingenieurwesen ausgestellt, und zwar für *Brückenbau* ein Entwurf für die Dreirosenbrücke in Basel, für *Eisenbahn- und Tunnelbau* die Südrampe der Bernhardinbahn, und für *Wasserbau* das Kraftwerk Göschenen-Wassen.

Eidgenössische Kunstkommission. Als Präsident dieser Kommission hat der Bundesrat für eine neue Amtsperiode von vier Jahren Herrn Daniel Baud-Bovy, Schriftsteller in Genf, bestätigt. Ferner hat er als Ersatz für den nicht wieder wählbaren Herrn Pietro Chiesa Herrn Edoardo Berta, Kunstmaler in Lugano gewählt.

lektrifikation der italienischen Staatsbahnen. Für das Jahr 1928 hat der Verwaltungsrat der italienischen Staatsbahnen die Elektrifikation der Strecken Spezia-Parma und Neapel-Benevento beschlossen.

Zum Direktor der Internationalen Telegraphenunion, als Nachfolger des verstorbenen Ingenieurs H. L. Etienne, hat der Bundesrat Ständerat Dr. jur. Joseph Räber von Küssnacht (Schwyz) gewählt.

Die Wanderausstellung „Neues Bauen" des Deutschen Werkbundes wird vom 8. Januar bis 1. Februar 1928 im Kunstgewerbemuseum Zürich gezeigt.

[1]) Vgl. Vortragsreferat über „Technisches und Rechtliches vom Bau des Sulgenbachstollens" in Bd. 90, S. 318 (10. Dez. 1927).

Wettbewerbe.

Muster-Hausrat für Arbeiter-Wohnungen (Bd. 90, S. 265). In diesem von den Gewerbemuseen Zürich und Winterthur veranstalteten Wettbewerb hat das Preisgericht folgenden Entscheid gefällt:

I. Preis (1200 Fr.): Ernst Mumenthaler und Otto Meier, in Firma E. Mumenthaler, Baugeschäft, Basel.
II. Preis (1000 Fr.): Ernst Kadler-Vögeli, Glarus, und Max Ernst Haefeli, Architekt, Zürich.
III. Preis (800 Fr.): Franz Scheibler, Architekt, Winterthur.
IV. Freis (600 Fr.): E. Carrara und E. Boehny, Schüler der Gewerbeschule Zürich.
5. Preis (500 Fr.): F. Müllerschön, Leiter der städt. Lehrwerkstätte.

Ankäufe zu 250 Fr. (ganze Projekte): Hans Brunner, Zürich; Fritz Engler, Arch., Wattwil; B. A. Geiser, Bern; F. Largiadèr, Arch., Zürich; Alfred Rederer, Arch., Basel; Egidius Streiff, Arch., Zürich.

Vier Ankäufe zu 100 Fr. (Einzelmöbel): F. Bussinger, Huttwil; Ernst Hartung, Zürich; Gottfried Huber, Zürich; Hans Leuzinger, Architekt, Glarus, mit H. Leuppi, Glarus.

Trink- und Wandelhalle St. Moritz-Bad. In einem auf sieben Bündner Architekten beschränkten, als Vorstudie gedachten engern Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Trink- und Wandelhalle bei der Paracelsusquelle in St. Moritz-Bad erteilte die Jury (Arch. R. Ritmeyer, D. Keiser und H. Herter) folgende Preise:

1. Rang (1500 Fr.), Projekt von Schäfer & Risch, Arch., Chur.
2. Rang (1300 Fr.), Projekt von Nicol. Hartmann, Arch., St. Moritz.
3. Rang (700 Fr.), Projekt von A. Rocco, Arch., Arosa.
4. Rang (600 Fr.), Projekt von H. Winkler, Arch., St. Moritz.
5. Rang (400 Fr.), Projekt von Valentin Koch, Arch., St. Moritz.

Korrespondenz.

Zu unsern Mitteilungen auf Seite 335 letzten Bandes

Zur Bodensee-Regulierung

erhalten wir die folgende Zuschrift:

In Ihrem Bericht über die Verhandlungen in der Technischen Kommission des Nordostschweiz. Schiffahrtsverbandes vom 5. und 6 August 1927 ist insofern ein Versehen unterlaufen, als Sie erwähnten, dass ich bei den Verhandlungen in Stein a. Rh. zugegen gewesen sei. Da durch diese Unrichtigkeit der Eindruck entstehen könnte, ich hätte in fast allen Punkten nachgeben müssen, oder ich hätte mich überhaupt nicht zu verteidigen gewagt, sehe ich mich veranlasst festzustellen, dass ich nicht Mitglied der Technischen Kommission des Nordostschweiz. Schiffahrtsverbandes bin und deshalb auch nicht an diesen Verhandlungen teilgenommen habe. Nebenbei bemerkt waren aber verschiedene Mitglieder dieser Kommission ebenfalls nicht dabei. Ohne für diesmal auf das Materielle der erwähnten Berichterstattung näher einzutreten, gestatte ich mir zu bemerken, dass mich die Argumente der Gegenseite nur zu einem kleinen Teil zu überzeugen vermochten und dass ich mir auf alle Fälle vorbehalte, mich gelegentlich zu rechtfertigen. Immerhin sind die Forderungen und Wünsche Schaffhausens zum Teil anerkannt worden, und wir wollen hoffen, dass die offiziellen Verhandlungen bald zu einem guten Ende führen werden, damit nächstens mit der Verwirklichung des Projektes begonnen werden kann.

Gegenüber allfälligen irrigen Meinungen, wie sie vielleicht bei den Seeanwohnern bestehen, lege ich Wert darauf zu erklären, dass es meinem Bruder und mir durchaus nur darum zu tun war und noch ist, das Problem der Bodensee-Regulierung zu fördern. Es ist am Ende nicht die Hauptsache, welches der letzten Projekte durchgeführt werde, denn der Unterschied ist schliesslich gar nicht so tiefgehend; wichtiger ist vielmehr, dass *bald* etwas getan werde. Ich stelle mich übrigens nach wie vor zur Verfügung.

Erwin Maier, Ing.

Literatur.

Bau und Wohnung. Herausgegeben vom *Deutschen Werkbund.* 152 Seiten grossquart mit vielen Abbildungen in Tiefdruck und Grundrissen. Stuttgart 1927. Akad. Verlag Dr. Fr. Wedekind & Cie. Preis Ganzleinen M. 7,20.

Dieses Buch ist die offizielle Publikation der Ausstellungsleitung, alle Bauten der Weissenhof-Siedelung sind in Rissen, Ansichten und Bildern des Rohbaues vollständig wiedergegeben und